



▲ Dr. Torsten Hartmann

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Zahnmedizin und Zahntechnik gibt es keinen wirklichen Stillstand und glücklicherweise entwickeln sich Produkte, Materialien und Behandlungsmethoden trotz oder auch gerade in Hinblick auf die gesundheitspolitisch eher schwierigen Rahmenbedingungen ständig weiter. Aus diesem Grund wird fachbezogene Fortbildung auch als integraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Berufsausübung angesehen und gehört zum Selbstverständnis der Zahnärzteschaft. Zu verdanken ist diese Tatsache nicht zuletzt dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz, welches die Zahnärzte und Zahnärztinnen dazu verpflichtet, ihre fachlichen Kompetenzen zu erhalten, stetig weiterzuentwickeln und dies – ähnlich wie bei den Humanmedizinern – auch nachzuweisen.

Angebote zur fachlichen Weiterbildung gibt es in großer Zahl für die Zahnärzteschaft, aber auch in der Zahntechnik – sei es in Form von Symposien, Seminaren und Kongressen oder auch durch das Lesen von Fachzeitschriften, wie die Ihnen vorliegende Ausgabe der Dentalzeitung. Darüber hinaus seien an dieser Stelle auch die unzähligen Angebote erwähnt, die auf industriellem Interesse beruhen – die Anzahl an Werbeflyern und Prospekten, die Sie täglich in Ihren Briefkästen finden, spricht hier sicherlich für sich. Fakt ist, jeder muss und kann selbst entscheiden, welches Fortbildungsangebot für ihn das beste darstellt.

Weiterentwickelt hat sich aber nicht nur das Bewusstsein für ein lebenslanges Lernen, sondern auch dessen Umsetzung. So gewinnt eine strukturierte akademische Weiterbildung immer mehr an Bedeutung und der Ruf nach Spezialisierung ist aufgrund permanent neuer Erkenntnisse deutlich hörbar. Jeder Wissenshungrige hat hier ebenfalls die Qual der Wahl und kann selbst entscheiden, welches Ziel mit der postgradualen Ausbildung verfolgt wird und wie die jeweils individuell zurechtgeschnittene Fortbildungsmaßnahme aussehen soll. Ein persönliches Interesse an bestimmten Therapien, die Ausrichtung der eigenen Praxis bzw. des Labors und nicht zuletzt die Patienten- bzw. Kundenstruktur entscheiden hier mit.

Auch bei den diesjährigen BVD-Fortbildungstagen im April nahm das Thema Aus- und Weiterbildung einen zentralen Stellenwert ein. So appellierte besonders Jürgen Schwichtenberg, ehemaliger Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), an die außerordentliche Relevanz von Fortbildung und gab den Teilnehmern der Tagung neue Denkansätze für den betrieblichen Alltag mit auf den Weg. Sie sehen, auch Ihre Partner aus der Dentalindustrie und dem Handel sammeln beim Blick über den Tellerrand neue Impulse, um Sie – die Kunden – auch weiterhin in den Mittelpunkt Ihres Schaffens zu stellen und Ihren Berufsalltag mit dentalen Innovationen zu bereichern. Einen vollständigen Rückblick zu den BVD-Fortbildungstagen finden Sie in dieser Ausgabe.

Bewahren Sie sich ein gesundes Maß von Praxisalltag und Weiterbildung. Denn nicht nur berufliches Engagement bringt Sie voran, sondern vor allem auch all die Energie und Freude, die Ihnen im Privatleben widerfährt. Mit diesem Ausblick wünsche ich Ihnen nun eine interessante Lektüre der aktuellen Dentalzeitung.

Ihr

Dr. Torsten Hartmann
Chefredakteur